

## Überblick über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2021

Das Haushaltsjahr 2021 verläuft trotz der weiterhin außergewöhnlichen Situation durch die „Corona-Pandemie“ bisher insgesamt erfreulich. Ein Haushaltsausgleich nach § 80 Abs. 2 GemO ist nach aktuellem Stand und Hochrechnungen gewährleistet. Nach heutigem Stand kann im Gegensatz zur Haushaltsplanung, in der wir im Ergebnishaushalt mit einem Defizit von knapp 510.000 EUR gerechnet hatten, voraussichtlich von einer schwarzen Null ausgegangen werden. Bei den Erträgen konnten wir Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von rd. 40.000 EUR verbuchen. Bis zum Jahresende können jedoch noch Anträge der Unternehmen auf Anpassungen der Vorauszahlungen vorgenommen werden. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer rechnen wir mit Mehreinnahmen in Höhe von rd. 56.000 EUR. Beim Forst sind Mehrerträge von rund. 40.000 EUR aus Holzerlösen zu erwarten, sodass der Forsthaushalt mit einem positiven Ergebnis abschließen wird. Erstattungen erfolgen von der gesetzlichen Sozialversicherung für z.B. Beschäftigte im Mutterschutz, Beschäftigungsverbot, etc. von rd. 26.000 EUR. Mindererträge von rd. 30.000 Euro sind den Erträgen aus dem Kommunal-TUT-Balance Fonds geschuldet.

Bei den ordentlichen Aufwendungen werden Einsparungen bei der Unterhaltung der Gebäude von rd. 30.000 EUR erzielt. Dagegen gibt es eine Überschreitung bei der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens wie z.B. von Straßen, Wegen etc. von rd. 15.000 EUR (Radweg). Weitere Einsparungen hatten wir bei der Unterhaltung des beweglichen Sachvermögens von rd. 40.000 EUR und bei der Gebäudebewirtschaftung von rd. 26.000 EUR. Mehraufwendungen sind im Bereich der Kommunalfahrzeuge von rd. 10.000 Euro entstanden. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten Fortbildungen, etc. nicht wie gewohnt stattfinden und dadurch ergaben sich Minderaufwendungen von rd. 30.000 EUR. Bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen hatten wir rd. 40.000 EUR weniger Aufwendungen wie erwartet, bei den Geschäftsaufwendungen ebenfalls Minderaufwendungen von rd. 35.000 EUR. Weitere Einsparungen in Höhe von rd. 70.000 EUR ergeben sich dadurch, dass das Kommunale Starkregenrisikomanagement erst im kommenden Jahr abgerechnet wird. Die Personalausgaben werden voraussichtlich den geplanten Ansatz nicht überschreiten. Bisher sind beim Ergebnis nicht die tatsächlichen Abschreibungen und Auflösungen berücksichtigt, sondern weiterhin die geschätzten. Mit einem Abschluss der Vermögenserfassung wird bis Ende 2022 gerechnet.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr 2021 fast durchweg positiv. Es wird ein voraussichtlicher Liquiditätsstand zum 31.12.2021 in Höhe von rund 1.000.000 EUR erwartet. Im Haushaltsplan hatten wir für Ende 2021 eine Liquidität in Höhe von 117.669 EUR geplant. Im Haushaltsplan wurde ein Verkauf von Anteilen des Kommunal-TUT-Balance Fonds in Höhe von 814.010,00 EUR geplant, um Liquidität für die Finanzierung der Investitionen zu erhalten. Dieser Verkauf ist nicht notwendig. Für die kurzfristige Überbrückung eines Engpasses musste in der ersten Jahreshälfte ein Kassenkredit in Höhe von 200.000 EUR aufgenommen werden. Dieser konnte binnen 2 Wochen wieder zurückgezahlt werden. Ein Bauplatzverkauf wird erst im Jahr 2022 realisiert (46.000 EUR). Für Grunderwerb fielen nicht geplante Ausgaben in Höhe von rd. 91.700 EUR (Schießmauer rd. 61.300 EUR, Kindergarten rd. 21.000 EUR und Kirchhalde Landwirtschaftsfläche rd. 9.000 EUR) an.

Größere Einsparungen (rd. 690.000 EUR) ergaben sich dadurch, dass für die Erweiterung des Kindergartens lediglich der Grunderwerb und erste Planungskosten angefallen sind und erst in den Jahren 2022 und 2023 Baukosten zur Auszahlung kommen werden. Für den Breitbandausbau fielen beim Bau des Backbones sowie der Mitverlegung bei der Maßnahme der BIT Mehrauszahlungen von rd. 35.000 EUR an. Hingegen sind wir mit der innerörtlichen Erschließung noch nicht so weit vorangeschritten wie geplant, sodass hier ca. 290.000 EUR noch nicht ausgegeben wurden.

Beim Neubau des Ganztagschulgebäudes sind wir davon ausgegangen, dass die Schulbauförderung in der Vergangenheit noch nicht bzw. auch noch nicht teilweise abgerechnet wurde, was jedoch nicht der Fall war (statt 268.000 EUR „nur“ 105.000 EUR Einzahlungen). Bei der Erddeponie „Grashalde“ Böschungssanierung hat der HH-Rest in Höhe von 55.000 EUR für die Schlussarbeiten nicht ausgereicht und wurde mit rd. 24.000 EUR überschritten. Die geplante Ausführung der Brücke Aumühle/ Abfall wurde ins Jahr 2022 verschoben (Einsparung in 2021 153.750 EUR).

Bei der Ostbaarhalle wurde ein HH-Rest von 2020 in 2021 in Höhe von 425.000 EUR übertragen und zusätzlich 150.000 EUR neu veranschlagt, tatsächlich ausgezahlt wurden bisher rd. 356.000 EUR. Komplet abgerechnet ist die Erweiterung aber noch nicht. Es sind noch letzte Zahlungen zu erwarten. Der Ansatz im Haushaltsplan für den Ausbau der Ortsstraßen „Filderweg“ wird auf das nächste Jahr als Haushaltsrest übertragen. Die Ausschreibung dafür erfolgt über den Winter. Die Umsetzung wird im Jahr 2022 erfolgen. Für das Baugebiet „Lehrhalde“ sind überplanmäßige Ausgaben für das Bebauungsplanverfahren und die Erschließungsplanung in Höhe von 30.000 EUR (Ansatz lag bei 35.000 EUR) angefallen.

**Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme durch den Gemeinderat.

Seitingen-Oberflacht, 17. November 2021



Nadine Gießler